









Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 12. Mai.

L. Gegenstand der Tagesordnung ist die Fortsetzung der ersten Beratung des Weizenanwarts, betreffend die Besteuerung des Tabaks, und des Weizenanwarts, betreffend die Erhebung einer Nachsteuer von Tabak und von Tabakfabrikaten. Das Wort erhält zuerst

H. v. Schmidt (Wittenberg): Er würde es im finanziellen Interesse für bedenklich halten, wenn man die Tabaksteuer vorläufig so abzumildern wolle, wie dies die beiden Abg. v. Schmidt und v. Meier vorgetragen haben, da die in der letzten Sitzung geäußerten, vorgelegten Vorschläge, die Tabaksteuer gegen sich nicht zu haben, die Grundzüge der Steuerreform zu bilden. Mit dem vorgeschlagenen Rückgang würde ich aber dieses Ziel in keiner Weise erreichen, und man würde sich bald zu bedenken haben, dass der Rückgang der Tabaksteuer zu den Einkünften des Reiches, welche aus dem Tabak zu fließen, ein Verlust von mehreren Millionen bedingen würde, und dass der Rückgang der Tabaksteuer zu den Einkünften des Reiches, welche aus dem Tabak zu fließen, ein Verlust von mehreren Millionen bedingen würde, und dass der Rückgang der Tabaksteuer zu den Einkünften des Reiches, welche aus dem Tabak zu fließen, ein Verlust von mehreren Millionen bedingen würde.

bis zu seiner Erhebung schon zu hoch sei, und wenn man die Höhe der Steuer im nächsten Jahre wieder erhöhen wollte, so wäre die Steuer noch zu hoch. Deshalb würde er die Erhebung der Steuer nicht unterstützen, und er würde sich nicht beteiligen an der Erhebung der Steuer. Er würde sich nicht beteiligen an der Erhebung der Steuer, und er würde sich nicht beteiligen an der Erhebung der Steuer.

Abg. v. Schmidt (Wittenberg): Er würde es im finanziellen Interesse für bedenklich halten, wenn man die Tabaksteuer vorläufig so abzumildern wolle, wie dies die beiden Abg. v. Schmidt und v. Meier vorgetragen haben, da die in der letzten Sitzung geäußerten, vorgelegten Vorschläge, die Tabaksteuer gegen sich nicht zu haben, die Grundzüge der Steuerreform zu bilden. Mit dem vorgeschlagenen Rückgang würde ich aber dieses Ziel in keiner Weise erreichen, und man würde sich bald zu bedenken haben, dass der Rückgang der Tabaksteuer zu den Einkünften des Reiches, welche aus dem Tabak zu fließen, ein Verlust von mehreren Millionen bedingen würde, und dass der Rückgang der Tabaksteuer zu den Einkünften des Reiches, welche aus dem Tabak zu fließen, ein Verlust von mehreren Millionen bedingen würde.

Abg. v. Meier (Bremen): Ich erlaube mir, die Vorschläge des Herrn v. Schmidt zu befragen. Er hat vorgeschlagen, die Tabaksteuer zu mildern, und ich würde gerne wissen, wie er sich zu den Vorschlägen des Herrn v. Schmidt stellt. Er hat vorgeschlagen, die Tabaksteuer zu mildern, und ich würde gerne wissen, wie er sich zu den Vorschlägen des Herrn v. Schmidt stellt.

Abg. v. Schmidt (Wittenberg): Ich würde es im finanziellen Interesse für bedenklich halten, wenn man die Tabaksteuer vorläufig so abzumildern wolle, wie dies die beiden Abg. v. Schmidt und v. Meier vorgetragen haben, da die in der letzten Sitzung geäußerten, vorgelegten Vorschläge, die Tabaksteuer gegen sich nicht zu haben, die Grundzüge der Steuerreform zu bilden. Mit dem vorgeschlagenen Rückgang würde ich aber dieses Ziel in keiner Weise erreichen, und man würde sich bald zu bedenken haben, dass der Rückgang der Tabaksteuer zu den Einkünften des Reiches, welche aus dem Tabak zu fließen, ein Verlust von mehreren Millionen bedingen würde, und dass der Rückgang der Tabaksteuer zu den Einkünften des Reiches, welche aus dem Tabak zu fließen, ein Verlust von mehreren Millionen bedingen würde.

In dem von der Kommission über die Erhebung der Steuer von Tabak und von Tabakfabrikaten vorgelegten Bericht, ist es, wenn ich nicht irre, nicht zu dem Zweck, die Steuer zu mildern, sondern es ist nur ein Versehen, dass die Steuer zu hoch ist, und man sie nicht erhöhen sollte.

Abg. v. Meier (Bremen): Ich erlaube mir, die Vorschläge des Herrn v. Schmidt zu befragen. Er hat vorgeschlagen, die Tabaksteuer zu mildern, und ich würde gerne wissen, wie er sich zu den Vorschlägen des Herrn v. Schmidt stellt. Er hat vorgeschlagen, die Tabaksteuer zu mildern, und ich würde gerne wissen, wie er sich zu den Vorschlägen des Herrn v. Schmidt stellt.

Abg. v. Schmidt (Wittenberg): Ich würde es im finanziellen Interesse für bedenklich halten, wenn man die Tabaksteuer vorläufig so abzumildern wolle, wie dies die beiden Abg. v. Schmidt und v. Meier vorgetragen haben, da die in der letzten Sitzung geäußerten, vorgelegten Vorschläge, die Tabaksteuer gegen sich nicht zu haben, die Grundzüge der Steuerreform zu bilden. Mit dem vorgeschlagenen Rückgang würde ich aber dieses Ziel in keiner Weise erreichen, und man würde sich bald zu bedenken haben, dass der Rückgang der Tabaksteuer zu den Einkünften des Reiches, welche aus dem Tabak zu fließen, ein Verlust von mehreren Millionen bedingen würde, und dass der Rückgang der Tabaksteuer zu den Einkünften des Reiches, welche aus dem Tabak zu fließen, ein Verlust von mehreren Millionen bedingen würde.

Abg. v. Meier (Bremen): Ich erlaube mir, die Vorschläge des Herrn v. Schmidt zu befragen. Er hat vorgeschlagen, die Tabaksteuer zu mildern, und ich würde gerne wissen, wie er sich zu den Vorschlägen des Herrn v. Schmidt stellt. Er hat vorgeschlagen, die Tabaksteuer zu mildern, und ich würde gerne wissen, wie er sich zu den Vorschlägen des Herrn v. Schmidt stellt.

Abg. v. Schmidt (Wittenberg): Ich würde es im finanziellen Interesse für bedenklich halten, wenn man die Tabaksteuer vorläufig so abzumildern wolle, wie dies die beiden Abg. v. Schmidt und v. Meier vorgetragen haben, da die in der letzten Sitzung geäußerten, vorgelegten Vorschläge, die Tabaksteuer gegen sich nicht zu haben, die Grundzüge der Steuerreform zu bilden. Mit dem vorgeschlagenen Rückgang würde ich aber dieses Ziel in keiner Weise erreichen, und man würde sich bald zu bedenken haben, dass der Rückgang der Tabaksteuer zu den Einkünften des Reiches, welche aus dem Tabak zu fließen, ein Verlust von mehreren Millionen bedingen würde, und dass der Rückgang der Tabaksteuer zu den Einkünften des Reiches, welche aus dem Tabak zu fließen, ein Verlust von mehreren Millionen bedingen würde.

Abg. v. Meier (Bremen): Ich erlaube mir, die Vorschläge des Herrn v. Schmidt zu befragen. Er hat vorgeschlagen, die Tabaksteuer zu mildern, und ich würde gerne wissen, wie er sich zu den Vorschlägen des Herrn v. Schmidt stellt. Er hat vorgeschlagen, die Tabaksteuer zu mildern, und ich würde gerne wissen, wie er sich zu den Vorschlägen des Herrn v. Schmidt stellt.

Abg. v. Schmidt (Wittenberg): Ich würde es im finanziellen Interesse für bedenklich halten, wenn man die Tabaksteuer vorläufig so abzumildern wolle, wie dies die beiden Abg. v. Schmidt und v. Meier vorgetragen haben, da die in der letzten Sitzung geäußerten, vorgelegten Vorschläge, die Tabaksteuer gegen sich nicht zu haben, die Grundzüge der Steuerreform zu bilden. Mit dem vorgeschlagenen Rückgang würde ich aber dieses Ziel in keiner Weise erreichen, und man würde sich bald zu bedenken haben, dass der Rückgang der Tabaksteuer zu den Einkünften des Reiches, welche aus dem Tabak zu fließen, ein Verlust von mehreren Millionen bedingen würde, und dass der Rückgang der Tabaksteuer zu den Einkünften des Reiches, welche aus dem Tabak zu fließen, ein Verlust von mehreren Millionen bedingen würde.

Abg. v. Meier (Bremen): Ich erlaube mir, die Vorschläge des Herrn v. Schmidt zu befragen. Er hat vorgeschlagen, die Tabaksteuer zu mildern, und ich würde gerne wissen, wie er sich zu den Vorschlägen des Herrn v. Schmidt stellt. Er hat vorgeschlagen, die Tabaksteuer zu mildern, und ich würde gerne wissen, wie er sich zu den Vorschlägen des Herrn v. Schmidt stellt.

Abg. v. Schmidt (Wittenberg): Ich würde es im finanziellen Interesse für bedenklich halten, wenn man die Tabaksteuer vorläufig so abzumildern wolle, wie dies die beiden Abg. v. Schmidt und v. Meier vorgetragen haben, da die in der letzten Sitzung geäußerten, vorgelegten Vorschläge, die Tabaksteuer gegen sich nicht zu haben, die Grundzüge der Steuerreform zu bilden. Mit dem vorgeschlagenen Rückgang würde ich aber dieses Ziel in keiner Weise erreichen, und man würde sich bald zu bedenken haben, dass der Rückgang der Tabaksteuer zu den Einkünften des Reiches, welche aus dem Tabak zu fließen, ein Verlust von mehreren Millionen bedingen würde, und dass der Rückgang der Tabaksteuer zu den Einkünften des Reiches, welche aus dem Tabak zu fließen, ein Verlust von mehreren Millionen bedingen würde.

Abg. v. Meier (Bremen): Ich erlaube mir, die Vorschläge des Herrn v. Schmidt zu befragen. Er hat vorgeschlagen, die Tabaksteuer zu mildern, und ich würde gerne wissen, wie er sich zu den Vorschlägen des Herrn v. Schmidt stellt. Er hat vorgeschlagen, die Tabaksteuer zu mildern, und ich würde gerne wissen, wie er sich zu den Vorschlägen des Herrn v. Schmidt stellt.

Dresdner Nachrichten vom 13. Mai.

Nächsten Freitag, am 16. d. M., Vormittags 10 Uhr wird in den Räumen der königl. Kreisbauverwaltung eine Sitzung des Kreisbauausschusses stattfinden. Die Verhandlungen desselben sind öffentlich.

Der Rathschluß vom 27. November 1877, das Verbot des Rittreitens der Hunde in Restaurationen, sowie das Verbot des freien Umherlaufens der Hunde in den Promenadenanlagen, ist, nachdem inzwischen über die räumliche Ausdehnung, in welcher das Verbot Platz greifen soll, Erörterungen angestellt waren, im März vorigen Jahres dem Stadtvorstande zur Ausfertigung vorgelegt, auf Antrag der Polizeiverwaltung, und ist durch den Rathschluß vom 10. April d. J. genehmigt worden.

Eingefandten. Vollige Schlafrocke kauft man nur billig und gut in der Dresdner Schlafrock-Fabrik von E. Meyer jun., Frauenstraße Nr. 4 u. 5, gegenüber Herru Repperlein.

